

Homocord 4—9063 und 9064, der „Abendstern“ liegt gratis bei; dazu als Kontrast den scharmanten Chevalier (Electrola EG 1862, Liebesparade; vorm deutschen Text wird gewarnt). Fünftens das ungekürzte Scherzo nach Goethes „Zauberlehrling“, ein von Albert Wolff (Paris) mit Bravour gestalteter Dukas (Grammophon 66 893 und 66 894); dazu Monsieur Priolet auf Grammo 521 716: Sous les toits. Und sechstens: die üppig bunte, berausende Liebes-Szene aus der „Feuersnot“ von Richard Strauß (auf

Electrola EH 292); dazu Columbia CB 86 und 87, drei sinfonisch hingewebte Nichtigkeiten aus dem „Kitschkönig“. Wer ohne Puccini nicht leben kann, nippe an der „Tosca“, die auf 14 außerordentlich gut gelungenen Platten bei Electrola erschien. Und zu guter Letzt nimm den erprobten Jack Hylton (Electrola EG 1660) und jubiliere angehört des fulminanten Xylophon - Geklöppels, strampele seelisch und vergiß den schnöden Alltag mit seinem garstigen Drum und Dran und fernen Nebenan.

Wir reden alle zuviel

Wieviel Wörter benutzen Sie täglich?

Anatole France hat einmal gesagt, er hätte als Schriftsteller etwa fünf Millionen Worte niedergeschrieben, aber in Wahrheit hätten fünftausend auch genügt. Haben Sie sich einmal klargemacht, wieviel Worte Sie täglich aussprechen? Und wieviele davon ungesprochen bleiben könnten? Wenn wir annehmen, daß der Durchschnittsmensch 1000 Worte in der Stunde spricht, so wären das etwa 16 000 am Tag. Die wissenschaftliche Statistik in Amerika hat festgestellt, daß dort 700 800 000 000 000 Worte im Jahre gebraucht werden — eine überwältigende Zahl, die ja mehr oder minder für jede Kulturnation gilt. Denn daß die Amerikaner besonders redselig wären, ist nicht bekannt. Man hat dort herausgefunden, daß der intelligente Durchschnitt unter den kleinen Leuten einen Sprachschatz von etwa 5000 Worten besitzt, während der gebildete Durchschnittsmensch über einen von 8000 bis 10 000 verfügt.

Mr. Gregg, der sich um die amerikanische Stenografie sehr verdient gemacht und die besten Lehrbücher darüber geschrieben hat, ist, wie sich das bei solchen Studien von selbst versteht, auch ein großer Sprachgelehrter. Er hat nun bei seinen jahrelangen Bemühungen um die beste und praktischste Verkürzung der Umgangssprache auf stenografischem

Wege festgestellt, daß es 100 Wörter gibt, die am meisten von allen benutzt werden und etwa 50 Prozent unseres ganzen Sprachschatzes darstellen. Nachstehend folgen diese Wörter in der Reihenfolge ihrer größten Häufigkeit, wobei bemerkenswert ist, daß das Wörtchen „ich“ schon an zehnter Stelle steht!

| | | |
|----------------------------------|-----------------------|----------------|
| der, die das | vom | nur |
| von | hatte | sie (Mehrzahl) |
| und | hat | gemacht |
| zu | eine | andere |
| ein | unser | hinein |
| in | man | Menschen |
| daß | gewesen | muß |
| es | kein | Leute |
| ist | ihr (Einzahl) | sagte |
| ich | dort | darf |
| für | waren | Mann |
| sein (besitzanzeigendes Fürwort) | so | etwa |
| war | mein | über |
| als (Adverbial-Bestimmung) | wenn | einige |
| du | mich, mir | diese |
| mit | was | zwei |
| er | würde | bevor |
| auf | welcher | sehr |
| haben | ob | groß |
| durch | ihm | könnte |
| nicht | ihnen | solch |
| bei | ihr (Mehrzahl) | erste |
| dies | Krieg | hinauf |
| sind | dein | jeder |
| wir | nirgends | wie |
| sein (Verb) | mehr | kommen |
| aber | jetzt | uns |
| sie (Einzahl) | ihre | soll |
| alle | Zeit | sollte |
| oder | auf | dann |
| welches | wahr | gehabt |
| will | aus | gut |
| | kann | klein |
| | als (nach Komparativ) | bitte |